


**AUSSENSICHT**

**Norbert Wohlgemuth** über hohe Budgetdefizite, billige Ausreden, Fallstudien und Fehlanreize.

## „Carinthia-Keynesianismus“ erweist sich als Irrweg

Das für 2024 geplante Budgetdefizit Kärntens ist in der Größenordnung des niederösterreichischen, wobei allerdings das Haushaltsbudget Niederösterreichs zweieinhalbmal so groß und das Bruttoregionalprodukt fast dreimal so groß ist wie jenes Kärntens. Der „Carinthia-Keynesianismus“ der Landesregierung, die Verschuldenspraxis in Anlehnung an den Austro-Keynesianismus zur Zeit Kreiskys, wird sich als Irrweg erweisen. Schon in der Vergangenheit konnten hohe Defizite das Land nicht auf die „Überholspur“ bringen: Zwischen 2000 und 2022 verdoppelte sich die nominelle Wirtschaftsleistung Kärntens, nur in Wien war das Wachstum noch niedriger, während es in allen anderen Bundesländern deutlich höher ausfiel.

„Ich würde mir erwarten, dass vor allem junge Leute gegen den Schuldenrucksack protestieren, der ihnen umgehängt wird.“

Die vermeintlichen „Zukunftsinvestitionen“, mit denen das exzessive Defizit gerechtfertigt wird, können nicht als Argument verwendet werden, weil der Großteil der Landesausgaben keinen investiven Charakter hat und damit nicht zur Nachhaltigkeit beiträgt, wozu sich die Regierungsparteien verpflichtet haben („jeder

künftige Regierungssitzungsakt muss den Nachhaltigkeitszielen entsprechen“). Aber selbst bei den Investitionsprojekten ist nicht klar, ob sie bei höheren Zinsen die erhoffte gesellschaftliche Rendite abwerfen werden. Der Flughafen Klagenfurt bietet sich diesbezüglich als Fallstudie an, ebenso Skigebiete, die subventioniert werden, um dann doch zuzusperren. Der Hinweis des Landeshauptmanns auf noch höhere Defizite zur Zeit früherer Regierungen ist eine billige Ausrede für die Einfallslosigkeit der eigenen Finanzpolitik.

Politiker wollen gewählt und dann wiedergewählt werden; sie geben Geld aus, das ihnen nicht gehört und wofür sie nicht haften. Das ist die Mutter aller Fehlanreize. Es wundert mich, dass bei einem solchen Defizit kein Aufschrei durch das Land geht. Ich würde mir erwarten, dass sich vor allem junge Leute vor dem Amt der Landesregierung festkleben und gegen den Schuldenrucksack protestieren, der ihnen von einer „sozialen“ Regierung umgehängt wird.

**Norbert Wohlgemuth** ist stv. Vorstand des Instituts für VWL an der Universität Klagenfurt.